

Jetzt auch wieder offiziell: „für viele“

Über das Internet-Portal der „Catholic World News“ (CWN) wurde im November 2006 ein Brief von Kardinal Arinze, dem Präfekten der Gottesdienstkongregation, an alle Bischofskonferenzen bekannt, der eine Sensation enthielt: Weltweit sollen in allen landessprachigen Meßbüchern, in denen die Wandlungsworte über den Wein nicht die genaue Übersetzung des Lateinischen „qui pro vobis et pro multis effundetur“ („das für euch und für viele vergossen wird“) enthalten, die betreffenden Stellen überarbeitet werden.

Diese Entscheidung des Heiligen Vaters wird von weiten Kreisen gläubiger Katholiken, die fast 40 Jahre lang unter der nicht korrekten Übersetzung gelitten haben, mit Erleichterung aufgenommen werden. (Noch in der letzten Ausgabe des PMT-Rundbriefs [Nr. 31 vom März 2006] hatte Pater Wildfeuer die Gründe für eine wörtliche Übersetzung ausführlich dargelegt.)

Die Umsetzung der römischen Anordnung wird aber pro Land unterschiedlich schnell erfolgen, abhängig davon, wann jeweils die

nächste Ausgabe des landessprachigen Meßbuchs zugelassen wird. Innerhalb der kommenden ein bis zwei Jahre sollen die Gläubigen durch Katechesen auf die Umstellung vorbereitet werden.

Die „Tagespost“ berichtete am 5.12.2006: „Die Deutsche Bischofskonferenz bestätigte in der vergangenen Woche in Bonn den Eingang des Schreibens. Es sei an die für die Überarbeitung des deutschsprachigen Meßbuchs zuständige Kommission weitergeleitet worden. Dort würden die Anweisungen bei den laufenden Arbeiten berücksichtigt. Eine Neuübersetzung solle 'in den nächsten ein bis zwei Jahren' vorliegen.“

An den traditionsverbundenen Katholiken – Laien wie Klerikern – wird es sein, diesen Brief aus Rom nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Wir drucken im Folgenden den in CWN veröffentlichten (englischen) Text und gegenüber die deutsche Übersetzung ab.

Monika Rheinschmitt

Aus der Fünften Instruktion „zur ordnungsgemäßen Ausführung der Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie“ (Rom 2001): *Der Gebrauch der Volkssprachen bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie:*

3. ... Ebenso werden höchste Klugheit und Sorgfalt verlangt bei der Herausgabe der liturgischen Bücher, damit sie sich durch gesunde Lehre auszeichnen, in der Sprache genau und von jeder ideologischen Tendenz frei sind. ...

20. ... Damit dieses so große Erbe und die so großen Reichtümer bewahrt und durch die Jahrhunderte hindurch überliefert werden, soll man vor allem den Grundsatz beachten, daß die Übersetzung der liturgischen Texte der römischen Liturgie nicht in erster Linie ein kreatives Werk ist, sondern vielmehr erfordert, die Originaltexte in die Volkssprache getreu und genau zu übertragen. Zwar mag es erlaubt sein, die Worte so anzuordnen und Satzbau wie Stil so zu gestalten, daß ein flüssiger und dem Rhythmus des Gemeindegebets angepaßter volkssprachiger Text entsteht. Doch muß der Originaltext, soweit möglich, ganz vollständig und ganz genau übertragen werden, ...